

## DAS FENSTER

### Peter von Mailand

Die erste Kapelle des nördlichen Seitenschiffs von St. Andreas ist dem Dominikaner-Heiligen und Kölner Brauer-Patron „Petrus Martyr“ – in Köln auch „Peter von Mailand“ genannt – geweiht. Das Fenster stellt dessen Martyrium dar.

Petrus wurde um 1205 in Verona geboren. Seine Eltern gehörten den als häretisch bezeichneten Albigensern an. Im Jahr 1221 trat er in den Predigerorden ein und erhielt vom Hl. Dominikus selbst den Ordens-Habit.

Ab 1232 war er in Mailand tätig und nutzte dort seine Kontakte zu den Albigensern für seine unermüdliche Arbeit zu ihrer Bekehrung und zur theologischen Auseinandersetzung mit den Irrlehrern. Petrus Martyr machte sich einen Namen als überzeugender Prediger in ganz Mittel- und Oberitalien.

### Das Martyrium

Durch seinen Glaubenseifer konnte er viele Menschen zur Rückkehr in die Kirche überzeugen, zog sich aber durch seine erfolgreichen Predigten und seine asketische Strenge gegen sich und andere den Hass der Häretiker zu. Auf dem Weg von Como nach Mailand wurde er von gedungenen Mördern überfallen und starb am 6. April 1252, von Dolchstichen durchbohrt

und mit von einer Axt gespaltenem Schädel. Noch im Sterben habe er mit seinem eigenen Blut „Credo“ – „Ich glaube“ – auf den Boden geschrieben. Er wurde in der Kirche S. Eustorgio in Mailand beigesetzt. Bereits ein Jahr nach seinem Tod wurde er 1253 kanonisiert.

### Patron der Kölner Brauer

Die Kölner Bierbrauer erwählten ihn noch im Jahr seiner Heiligsprechung als ihren Patron. Nach ihm benannte sich auch die 1396 erstmals urkundlich erwähnte „Peter-von-Mailand-Bruderschaft“ der Kölner Brauer, die bis heute fortlebt und damit eine der ältesten noch existierenden Handwerkervereinigungen ist. Schon als mittelalterliche Zunft an der damaligen Dominikanerkirche Hl. Kreuz an der Stolk-gasse angesiedelt, ist seit Anfang des 19. Jahrhunderts St. Andreas die Patronatskirche der Kölner Brauer.

### Weitere Fenster

Ikonografisch setzt sich Markus Lüpertz in der Gestaltung der weiteren Fenster des Langhauses und der Vorhalle schwerpunktmäßig mit den Geheimnissen des Rosenkranzes und den Heiligen der Kirche auseinander. Beides hat einen Bezug zur Geschichte der Andreaskirche und des Dominikanerordens.

## DER ORT

### Dominikanerkirche St. Andreas

St. Andreas gehört zu den zwölf großen romanischen Altstadtkirchen – ein auf der Welt einmaliges Erbe der Stadt Köln.

Als Nachfolgebau einer erzbischöflichen Gründung des 10. Jahrhunderts entstand die Stiftskirche mit Westquerbau und Vierungsturm ab etwa 1190 neu. Eine gotische Chorhalle und Kapellenbauten an den Seitenschiffen wurden im Spätmittelalter angefügt.

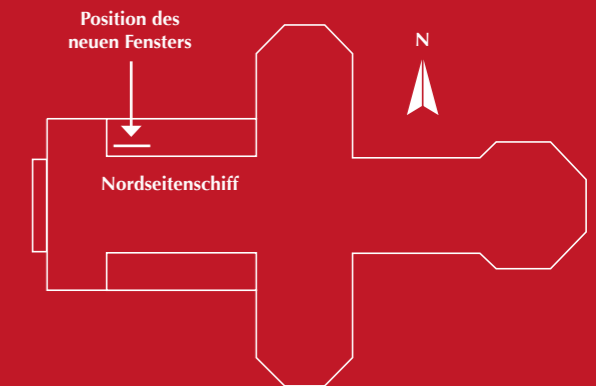
Zwar wurde St. Andreas von den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges nicht völlig verschont, jedoch blieb ein großer Teil der mittelalterlichen Ausstattung erhalten. St. Andreas beherbergt in der Krypta das Grab des Dominikaners und Universalgelehrten des 13. Jahrhunderts, des Hl. Albertus Magnus. 1947 wurde dem Dominikanerorden die Seelsorge an der Andreaskirche übertragen, die er seitdem als Klosterkirche betreut. St. Andreas gehört zur Katholischen Kirche Köln-Mitte im Team des Leitenden Pfarrers Dr. Dominik Meiering.

## SPENDEN

Ein so großes Vorhaben kann unser Förderverein nur durch die Mithilfe vieler verwirklichen. Schon die Umsetzung der Fenster im Marien- und Machabäerchor von St. Andreas wurde durch eine große Welle der Spendenbereitschaft getragen.

Mit Ihrer Spende können Sie die Kosten für ein gesamtes Fenster oder ein oder mehrere Fenstersegmente übernehmen. Selbstverständlich freuen wir uns auch über Klein- und Kleinstspenden.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende mit dem Verwendungszweck „Kirchenfenster St. Andreas“ auf eines der angegebenen Konten des Fördervereins Romanische Kirchen e. V.



### Spendenkonto:

Sparkasse KölnBonn  
IBAN: DE97 3705 0198 0012 1222 14  
BIC: COLSDE33

Kreissparkasse Köln  
IBAN: DE87 3705 0299 0000 1566 66  
BIC: COKSDE33

Volksbank Köln Bonn eG  
IBAN: DE39 3806 0186 6300 4110 19  
BIC: GENODE1BRS

Der Förderverein Romanische Kirchen Köln e. V. ist gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG durch Steuerfreistellungsbescheid vom 06.02.2017 des FA Köln-Altstadt, St.-Nr. 215/5865/1436, von der Körperschaftsteuer befreit.





FÖRDERVEREIN  
ROMANISCHE  
KIRCHEN  
KÖLN

**Förderverein Romanische Kirchen Köln e. V.**

Vorsitzender: Helmut Haumann

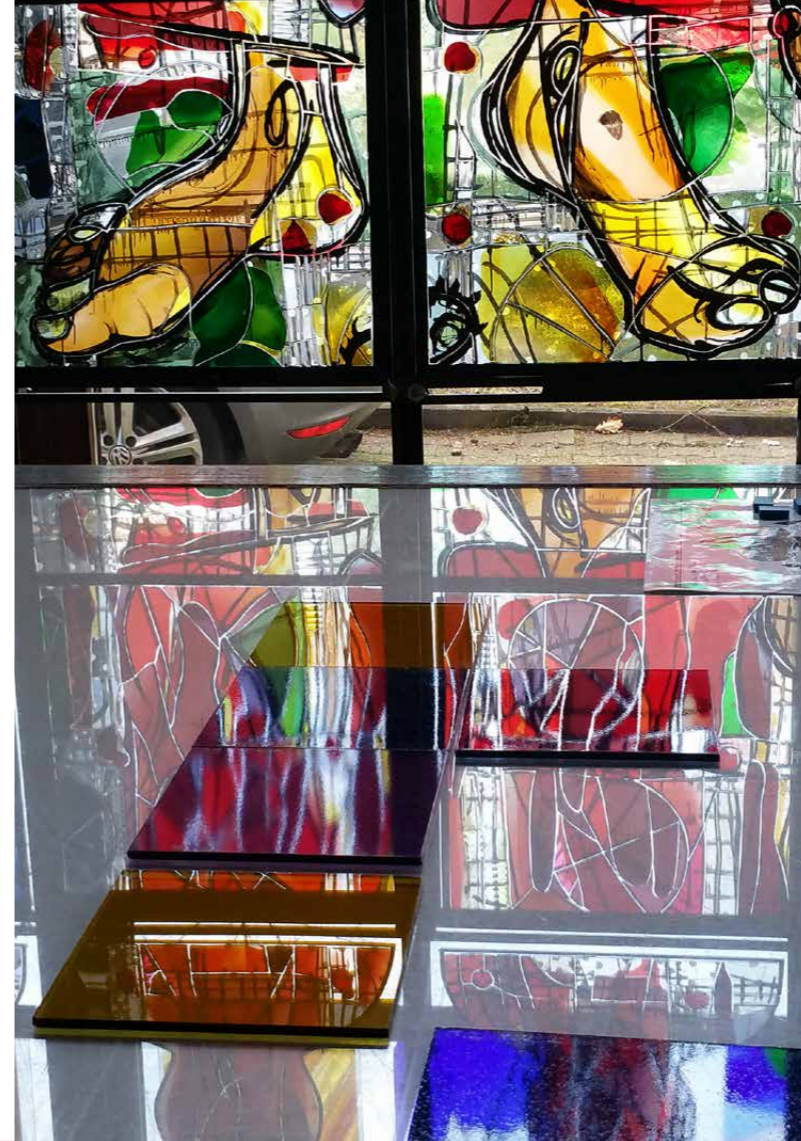
Geschäftsstelle Haus Neuerburg  
Gülichplatz 1–3, 50667 Köln

Tel. (0221) 28361-65

Mo.–Do. 10.00–12.00 Uhr

sekretariat@romanische-kirchen-koeln.de

www.romanische-kirchen-koeln.de



#### TEXTE

Dr. Gabriele Oepen-Domschky  
Pater Christoph J. Wekenborg OP

#### FOTOS

Roland Prah, Derix Glasstudios GmbH & Co.KG, Taunusstein  
Florian Monheim, Krefeld

## DAS PROJEKT

### Glaskunst aus Farbe und Licht

Von 2005 bis 2010 entstanden in den beiden Querhäusern von St. Andreas (Marien- und Machabäerchor) zwölf modern gestaltete Glasfenster – eine Initiative, die der Förderverein Romanische Kirchen Köln e. V. und sein Vorsitzender, Senator E. h. Helmut Haumann, engagiert durchführte und finanzierte. Nun kann der Förderverein der romanischen Kirchen zusammen mit der Kirchengemeinde wiederum die Gestaltung neuer Fenster für die Dominikanerkirche St. Andreas initiieren: Im Juni 2020 wurde das Peter-von-Mailand-Fenster in der Brauerkapelle auf der Nordseite der Kirche eingesetzt. Damit soll das Leuchtturmprojekt für St. Andreas weitergehen: Insgesamt elf moderne Fenster nach Entwürfen von Prof. Markus Lüpertz entstehen im Langhaus und in der Vorhalle der Kirche.

### Markus Lüpertz und seine Kirchenfenster

Die Kunst des Malers, Grafikers und Bildhauers Markus Lüpertz (geb. 1941) zeichnet sich auch durch die Schaffung von Kirchenfenstern aus – z. B. für Kirchen in Bamberg, Lübeck und Köln. Die katholische Kirche bezeichnet er selbst als die bildnerisch aufregendste und das Malen mit Licht als beglückendsten und schönsten Moment für einen Künstler.

### Ein kompetenter Partner für Glaskunst

Wie bei den Fenstern für die beiden Querhäuser wird die Firma Derix Glasstudios Taunusstein die neuen Fenster des Langchores herstellen. Seit über 150 Jahren (Gründung der Firma Glasmalerei Werkstätten Derix 1866 in Goch/Niederrhein) ist das Familienunternehmen in der Anfertigung von Glaskunst tätig. Das Arbeitsfeld reicht von der traditionellen bis zur modernen Glaskunst im Innen- und Außenbereich für verschiedenste Auftraggeber. Von der Projektplanung bis zur Ausführung in Zusammenarbeit mit Künstlern, Architekten und Bauherren auf internationaler Ebene werden alle Arbeiten übernommen.

## MALEN MIT LICHT

NEUE GLASKUNST VON  
PROFESSOR MARKUS LÜPERTZ  
FÜR ST. ANDREAS